

Fischarten-Datenblatt

Name:	DIAMANT-REGENBOGENFISCH
Wissenschaftl. Name:	Melanotaenia praecox
Herkunft:	Südostasien (Neuguinea)
Größe:	4-6 cm
Beckenlänge:	100 cm
pH-Wert:	5-8
Wasserhärte:	< 15° dGH
Temperatur:	22-27° C
Ernährung:	Lebendfutter, Flockenfutter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:	Der Diamant-Regenbogenfisch, oft auch als Zwerg-Neon-Regenbogenfisch verkauft, ist ein kleiner, munterer Fisch der aus schnellfließenden Urwaldbächen stammt. Sein Artnamen bedeutet "verfrüht", was sich auf die Eigenheit bezieht, schon sehr früh die für männliche Regenbogenfische typische hohe Körperform zu entwickeln. In kleinen Aquarien ab 80 cm Kantenlänge kann ein Schwarm von 6 bis 8 Tieren (ohne andere Beifische) gepflegt werden, wobei natürlich in einem dementsprechend größeren Becken ein Schwarm von 20 Tieren einen super Blickfang bietet. Hier können sie auch vergesellschaftet werden. Eine gute und starke Filterung entspricht dem natürlichen Lebensraum. Je nach Lichteinfall schimmern die Schuppen grünlich bis bläulich. Viele Pflanzen aber auch genügend Schwimmraum sollte in Aquarium vorhanden sein. Die Geschlechter sind nur durch die roten Flossen der Männchen auseinander zu halten. Ein Männchen sollte auf drei Weibchen gepflegt werden. Im Gegensatz zu den meisten anderen Melanotaenia-Arten bevorzugt M. praecox weiches Wasser und reagiert trotz seiner Herkunft aus Fließgewässern empfindlich auf zu schnelle Änderungen der Wasserwerte (z.B. bei Wasserwechseln). Zucht: Diamant-Regenbogenfische sind Haftlaicher. Bis zu 150 Eier werden im Laufe der Paarungssaison von einem Weibchen an Pflanzen geheftet. Wenn das Aquarium über Moose, die die Wasseroberfläche zugewuchert haben verfügt, kommen immer einige Jungfische durch. Nach ca. 6-8 Tagen schlüpfen die Kleinen. Sie können mit Staubfutter, feinem Eigelb und auch mit Mikrowormern gefüttert werden. Die Elterntiere sollten, wenn sie im Becken bleiben, in dieser Zeit SEHR gut gefüttert werden, das erhöht die Überlebenschancen der Kleinen. Aufgrund der leichten Vermehrbarkeit ist die selektive Zucht vernachlässigt worden und damit auch die farbliche Attraktivität der Nachzuchten auf der Strecke geblieben. Ergänzung: Ablaichanregend sind kleinere Wasserwechsel die einen Temperaturunterschied von 2-3°C haben. (keine 5 Minuten nach Wasser zulauf fangen die Männchen an ihr "Werberkleid" anzulegen) Man sollte es aber nicht mit dem Frischwasser übertreiben... siehe Mensch der
----------------	---

Fischarten-Datenblatt

braucht auch mal Pause ;)

Wenn das Aquarium über Pflanzen (Bei mir die Cabomba), die die Wasseroberfläche zugewuchert haben verfährt, kommen immer einige Jungfische durch.

Elterntiere sollten "in der Strömung" gefüttert werden, dann kommen sie nicht im Futtertausch den Jungtieren zu Nahe, die gerne in Strömungsarmen Zonen stehen und dort mit "Ihrem" Futter versorgt werden können.